

IM ZUGE DES UMWELTENTLASTUNGSPROGRAMMS (UEP II) DER SENATSVERWALTUNG FÜR GESUNDHEIT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ BERLIN (11114 UEP II/4-2) WIRD DAS GEBÄUDE DES DIAKONISSEN-MUTTERHAUSES ENERGETISCH SANIERT.



DIESES VORHABEN WIRD VON
DER EUROPÄISCHEN UNION
(Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung)
UND DEM LAND BERLIN
KOFINANZIERT

Investition in Ihre Zukunft!



...eine Chance durch Europa!

Neue Wege – neue Brücken

Auf dem Platz vor dem Bistro war schon immer Bewegung. Hier entlang läuft, wer einen Termin bei einem Arzt bzw. Therapeuten auf dem Gelände hat, oder Verwandte in einer der Senioreneinrichtungen besucht. Hier wird hin und wieder auch einmal gefeiert.

Eine Bewegung der besonderen Art vollzieht sich jedoch seit Mitte September. Nun sind es das Erdreich und vielerlei Pflanzen, die in Bewegung geraten. Neue Trassen entstehen und verschwinden, neue Brücken werden gebaut und nach kurzer Zeit wieder entfernt. Was in den letzten Notizen mit den beiden Worten „Energetische Gebäudesanierung“ angekündigt wurde, hinterlässt derzeit deutliche Spuren. Teile des Mutterhauses werden an das Fernwärmenetz angeschlossen. Dafür werden dicke Heizrohre von der Barfusstrasse 2 hin zum Saalgebäude verlegt. Von außen hingegen nicht so sichtbar sind die Arbeiten an der Heizung sowie den Fenstern in der Müllerstrasse 57. Hier werden die Heizungsstränge komplett erneuert, die Fenster gestrichen und in Teilen neu verglast. An dieser Stelle möchten wir uns schon einmal bei den betroffenen Bewohnern, in deren Wohnungen die Umbauarbeiten stattfinden, für das Verständnis bedanken, denn die Oktobertage sind in diesem Jahr recht kühl. Warum die Sanierungsarbeiten nicht in den Sommermonaten durchgeführt wurden, hängt mit den Fördergeldern zusammen. Auch ist es leider nicht möglich, die Arbeiten in das nächste Frühjahr zu verlegen, da die Fördergelder noch in diesem Jahr ausgegeben werden müssen, um nicht zu verfallen. Die Politik der Fördermittelvergabe richtet sich leider nicht nach den praktischen Befindlichkeiten vor Ort. Und so bleibt uns nur die Bitte um das Verständnis derer, die betroffen sind.

Gewinnen tun wir und vor allem die Schöpfung durch diese Maßnahmen alle. Der Kohlendioxid ausstoß wird künftig durch die Umbauarbeiten stark vermindert.

Dank sei daher ausgesprochen den beiden Geldgebern der Europäischen Union und der Stadt Berlin für Ihren großen Beitrag.

